

Vorwort.

Es erfüllt mich mit nicht geringer Freude, daß es mir vergönnt ist, das vorliegende Bilderwerk, welches so ziemlich alle Arbeiten des Plastikers Josef Thaddäus Stammel umfaßt, zu veröffentlichen. Ob es dem Künstler zum Vorteile diene, daß der Unterzeichnete, ein Landsmann, seine Kräfte für ausreichend hielt, ihm zu der so lange verfasten allgemeinen Geltung zu verhelfen, darüber muß dieser das Urteil der Öffentlichkeit abwarten; daß die Landsmannschaft des Künstlers aber dem Herausgeber zu Hilfe kam, die Arbeit mächtig förderte, ja eigentlich hervorrief, wird ohneweiters eingestanden. Von Kindheit auf mit dem Namen des Künstlers und einigen seiner Hauptwerke innig vertraut, habe ich später sorgsam aufgelesen, was mit Stammel zusammenhing. Ich habe manches ausgeschieden, was ihm von anderer Seite zugeschrieben wurde, aber auch – in wenigen Fällen – wieder zugeschrieben, wo Signatur und schriftliche Belege fehlen. Mir war es vorzugsweise darum zu tun, alles Sichere zu bringen, eine weitere Verfolgung aber der auf Stammel von außen einwirkenden künstlerischen Einflüsse lag nicht in meiner Absicht.

Der lange Aufenthalt in der Haupt- und Residenzstadt, die so reich ist an Kunstwerken jeder Zeit und Gattung, und der Verkehr mit hervorragenden Künstlern bestärkten mich in der Überzeugung, daß meine Verehrung für Stammel keine Überschätzung sei, daß derselbe als vollwertiger Künstler eine allgemeine Würdigung und Anerkennung wohl verdiene.

Für das Zustandekommen des Werkes wurden von vielen Seiten Hilfe und Gefälligkeiten in Anspruch genommen. Vor allem gebührt dem hohen Unterrichtsministerium Dank für die bewilligte Unterstützung, ohne die ich es nicht gewagt hätte, die Arbeit auf mich zu nehmen. Ich habe ferner eine Reihe von Personen anzuführen, die mir stets mit lebenswürdiger Bereitwilligkeit und nach Kräften beisprangen, so oft ich mich an sie wandte. Es sind dies: Prior P. Othmar Berger, Hofrat Dr. Josef M. Eder, Hofrat Prof. Dr. Josef Neuwirth, Direktor P. Otto Fehringer, Bibliothekar und Archivar P. Friedrich Fiedler, Prof. Hans Geßler, Konservator J. Graus, Prof. P. Placidus Steininger, die Herren Pfarrer P. Vital Huemann, P. Humbert Senegowitsch, P. Clemens Vogl, P. Gebhard Waltl.

Ich danke ihnen nicht nur für die geleistete Hilfe, sondern auch für das in mich gesetzte Vertrauen. Es freut mich, daß so manche aus Stammels Interessentenkreis mit größter Spannung dem Erscheinen des Werkes entgegenblicken, mit dem ich der Heimat ein immergrünes Ehrenreis darzubieten hoffe.

Herrn Anton Schroll danke ich für die Aufnahme des Werkes in seinen Verlag und Herrn Photographen S. Schramm für die Ausdauer und Geduld bei den Aufnahmen unter oft schwierigen Verhältnissen.

Wien, im Oktober 1911.

Anton Mayr.